Freundeskreis POLOZK e.V. Friedrichshafen

Vorsitzende:
Karl Bachmann
Eugenstr. 27
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/398677
Karl.Bachmann@gmx.de

Rotraut Binder
Flurweg 51
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/5 42 60
Rotraut@binder-fn.de

www.Freundeskreis-Polozk.de

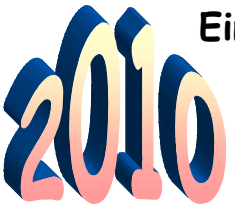
ОБЩЕСТВО ДРУЖБЫ „ФРИДРИХСХАФЕН-ПОЛОЦК“
ГОРОДА ФРИДРИХСХАФЕН

15 Jahre Freundeskreis Polozk e.V.

20 Jahre Polozk-Friedrichshafen

Jahresbericht 2010

Jubiläumsjahr!



Ein Jahr mit zwei Jubiläen und großer Öffentlichkeitswirkung

war ein Jahr ganz besonders vielfältiger Aktivitäten. Zwei Jubiläen brachten ihre eigenen Anstrengungen und Erfolge mit sich. Das Bemühen um Nachhaltigkeit durchzieht unsere gesamte Arbeit. Und es ist uns bewusst, dass die Begegnung und Verständigung zwischen den ehemals verfeindeten Völkern wohl die allergrößte Nachhaltigkeit besitzt und deshalb besonderer Pflege bedarf.

Besondere Highlights:

- 2010 wurde unser Projekt **„Hör mal!"** fortgesetzt - mit der Versorgung schwerhöriger Erwachsener in Polozk.
- Der Freundeskreis Polozk gab zu seinem 15-jährigen Bestehen das **Lesebuch zur Städtepartnerschaft** „Polozk – Gibt es da auch einen Urwald?" von Rotraut und Jürgen Binder heraus.
- Wir haben in Polozk, aber auch in Friedrichshafen das 20-jährige **Jubiläum der Städtepartnerschaft Polozk - Friedrichshafen** gefeiert.

- ✧ Insgesamt 42 Kinder und Jugendliche und 15 Erwachsene erhielten neue Hörgeräte auf aktuellstem Stand der Technik.
- ✧ Mit unseren großen Veranstaltungen – der Jubiläumsfeier mit Buchvorstellung und der Fotoausstellung „Gelebte Partnerschaft – geliebte Partnerstadt" erreichten wir eine große Zahl von Menschen, darunter viele, die sich bis dahin noch nicht mit der Thematik beschäftigt hatten.
- ✧ Der Einsatz unserer Referenten mit Unterrichtsmodulen des „Globalen Klassenzimmers" hat deutlich zugenommen. d.h. wir haben noch weit mehr Schülerinnen und Schüler als in den Vorjahren erreicht.
- ✧ Da wir unser Lager im Fallenbrunnen weitgehend räumen mussten, haben wir unsere vorerst letzten Hallenflohmärkte dort durchgeführt. Diese Möglichkeit der Geldbeschaffung wird uns sehr fehlen!
- ✧ Die 2. „Polozk-Woche" wurde ganz wesentlich mit Beiträgen unseres Vereins ausgerichtet. (Näheres auf Seite 7.) Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Polozk-Aktiven sehr bewährt und allen viel Spaß bereitet.
- ✧ Letztlich: Wir beschaffen immer weniger Hilfsgüter hierzulande – es gibt zunehmend mehr (und preiswertere) Waren in Belarus, wie z.B. Vitaminpräparate. Die Art unserer Hilfe hat sich insgesamt sehr verändert und ist zeitgemäßer geworden.
- ✧ Über unsere Homepage www.freundeskreis-polozk.de, die von Jürgen Binder gepflegt wird, erhalten wir immer wieder sehr unterschiedliche Anfragen.

Beraten und feiern



- In sieben Vorstandssitzungen haben wir – stets mit umfangreicher Tagesordnung – unsere Projekte und Veranstaltungen beraten, diskutiert und vorangebracht. Alle Vorstandsmitglieder engagieren sich selbstverständlich auch darüber hinaus.
- Im Arbeitskreis für die Städtepartnerschaft mit Polozk waren wir bei allen fünf Sitzungen stets vertreten, daneben bei vier Sitzungen der „Arbeitsgruppe Jubiläum", die sich vor allem mit der Partnerschaftsfeier 2011 in Friedrichshafen befasste.
- Mit großer Beständigkeit finden sich zahlreiche Mitglieder und Interessenten zu unseren monatlichen Stammtischen ein. Insgesamt waren es zehn Termine.
- Karl Bachmann nahm an der IBB-Konferenz der Fünften Phase des Förderprogramms Belarus in Berlin teil. Das war besonders wichtig für den Teil 2 unseres Projekts „Hör mal!", das vom IBB gefördert wird.
- Mit 90 Personen, darunter einigen neu beigetretenen Mitgliedern, feierten wir unseren Neujahrsempfang im VfB-Stadionrestaurant mit Quiz, dem ersten Auftritt der vereinseigenen Folkloregruppe „Katjuscha", sowie Wilhelm Müller und David Urbach mit musikalischer Einlage.
- Unsere Jahreshauptversammlung am 24. März bot – da auch keine Wahlen durchzuführen waren – allen genügend Zeit für anschauliche Rück- und Ausblicke und ansprechende Präsentationen.
- Wilhelm Müller und seine Schwiegersöhne grillten beim Sommerfest wieder das köstliche Schaschlik, viele Gäste sorgten für herrliche Salate und Desserts und „Katjuscha" für neue Tänze.

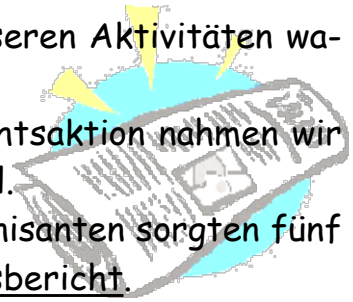


- Dass bei der Tanzgruppe nicht nur die Choreografie stimmt, sondern auch die Optik, dafür sorgen seither die wunderschönen farbenprächtigen Kostüme, die alle unter der fachkundigen Anleitung der „Chefin" Nelly von Branconi selbst geschneidert wurden. Den größten Auftritt 2010 wagte man bei der Eröffnung der Fotoausstellung in der Häfler Sparkasse vor großem Publikum. Die Gruppe probt einmal pro Monat.

Informieren und berichten

Ein Verein, der möchte, dass sich auch andere für seine Arbeit und Belange interessieren, muss an die Öffentlichkeit gehen. Wir tun dies ganz bewusst immer wieder und werden dabei tatkräftig unterstützt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Lokalredaktionen der Zeitungen, die unsere Veranstaltungshinweise und Presseberichte zuverlässig veröffentlichen und unsere Arbeit positiv begleiten!



- 15 eigene und 23 Berichte der Redaktionen zu unseren Aktivitäten waren 2010 in den Häfler Lokalzeitungen zu finden.
- Zur „Polozk-Woche" im Oktober und zur Weihnachtsaktion nahmen wir jeweils an Pressegesprächen im Häfler Rathaus teil.
- Für eine umfassende Information unserer Sympathisanten sorgten fünf Mitglieder-Rundbriefe und der schriftliche Jahresbericht.
- Bei der Jahreshauptversammlung, beim Jubiläum in Polozk und bei der Ausstellung in der Sparkasse gab Jürgen Binder mit seinen flotten Präsentationen einen Jahresrückblick und die Zusammenschau von 20 Jahren Städtepartnerschaft.
- Mit 17 Unterrichtseinheiten waren Jürgen und Rotraut Binder im Rahmen des „Globalen Klassenzimmers" in einem Kindergarten und vier Schulen, in den Klassen 1 bis 13. Rund **300** Schülerinnen und Schüler wurden so mit Polozk und der Tschernobyl-Problematik vertraut gemacht!
- Auch bei den Ailinger Schalmeien und im Elterncafé des Montessori-Kinderhauses St. Agnes informierte das Ehepaar Binder über Polozk und seine Besonderheiten.



- Erfreulich große Resonanz fand die Buchvorstellung „Polozk – Gibt es da auch einen Urwald?" im Rahmen unseres Vereinsjubiläums im Graf-Zeppelin-Haus. Die überaus launige Laudatio des ehemaligen Häfler Oberbürgermeisters und baden-württembergischen Wirtschaftsministers Prof. Martin Herzog setzte dabei das besondere Glanzlicht. 2011 wird er sich mit seiner Frau selbst ein Bild von der Partnerstadt machen.

Weit über **400** Personen nahmen an den insgesamt zehn Lesungen aus dem „Lesebuch zur Partnerschaft" teil, in Friedrichshafen, Kluftern und Immenstaad. Da das Autorenhonorar dem Verein zugutekommt, hoffen wir aber noch auf deutlich mehr Käufer!

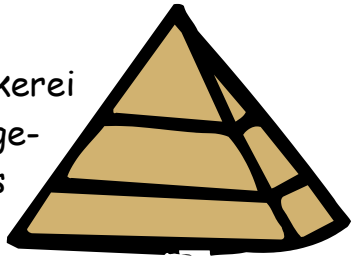
Arbeiten und Geld beschaffen

Leider ist der Rückgang von Spenden offenbar eine Tatsache, an die wir uns gewöhnen müssen. Um zu Geld für unsere Projekte zu kommen, brauchen wir Fantasie und einiges an Arbeitskraft. Gottlob können wir dabei auf ganz viele unserer Mitglieder zählen.

- Bevor wir das Lager im Fallenbrunnen räumen mussten, organisierte unser Eventteam noch zwei Hallenflohmärkte.



- Wir nahmen auch wieder am Ailinger Ostermarkt teil.
- Bei der Straßensammlung zu Gunsten der Tschernobyl-familien in Polozk wurden einige unerschrockene Mitglieder in einem vorbildlichen Einsatz unterstützt von sechs Ailinger Hauptschülerinnen. Dass eine Leserin der „Schwäbischen Zeitung", Frau Anne Schmid, den Betrag noch um die gleiche Summe aufstockte, war ein ganz besonders erfreulicher „Nebeneffekt".
- Die traditionelle Tombola im Bodensee-Center konnte auch 2010 dank zahlreicher Sponsoren und mit tatkräftiger Unterstützung von „Kaufland" und „Reiseland" wieder erfolgreich stattfinden.
- Für das Charlottenstraßenfest spendete uns die Bäckerei Ulmer eine Pyramide aus 385 Muffins, in die Lose eingebacken waren und die begeisterten Absatz fanden. Es war eine tolle Aktion!





- Schließlich waren wir wieder auf dem Häfler Christkindlesmarkt vertreten, bei dem wir Gebäck, Moosbeerenmarmelade, Basteleien und Socken aus eigener Produktion mit Erfolg anboten. Es war schade, dass wir 2010 einen Tag weniger als bisher zur Verfügung hatten. Ein komplettes Wochenende wäre für unsere Einnahmen sehr von Vorteil gewesen.
- Die Gruppe „Gemeinsam aktiv" hat wieder wie in den Vorjahren ihre Einnahmen der Weihnachtsmärkte mit uns geteilt. Darüber freuen wir uns sehr!

Helfen und unterstützen

Der Hilfsgedanke spielt in der Partnerschaft mit Polozk eine wichtige, wenn auch für uns zunehmend nicht mehr die zentrale Rolle. Wir überlegen immer wieder neu, wie weit unsere Hilfe gehen soll und dass wir dabei unsere Partner in Polozk mit einbeziehen und in die Verantwortung nehmen. Wir wollen niemanden abhängig machen, sondern echte Partnerschaft erreichen.

- 119 persönliche und 36 Patenschaften für Vereine verzeichneten wir Ende 2010. Die Zahl hat leicht abgenommen, was mit der Dauer der Patenschaften zu tun hat – die Kinder sind mit der Ausbildung fertig -, leider auch in Einzelfällen mit unbefriedigenden Rückmeldungen der Patenfamilien. Wir konnten in Polozk insgesamt 19.500 Euro übergeben.
- 3.000 Euro wurden für die Beschaffung warmer Winterkleidung für 111 bedürftige Kinder von uns zur Verfügung gestellt. Zwei Frauen des Frauenrates begleiteten die Kinder zum Einkauf und handelten günstige Preise aus. Für die Kinder war das ein besonderes Erlebnis!



- Wir übernahmen die Reisekosten für den Schüleraustausch für zwei Geschwister, die sonst an der Reise nach Polozk nicht hätten teilnehmen können. Die Häfler Familie beherbergte im Gegenzug auch zwei Schüler aus Polozk.
- Für 1.400 Euro aus dem Erlös der Aktion „Haste mal ´nen Euro?" konnten in Polozk Vitaminpräparate für besonders infektanfällige Kinder beschafft werden.
- 14 zuckerkranke Kinder erhielten von uns Teststreifen im Wert von 1.400 Euro.
- 1.200 Euro gaben wir für Medikamente und spezielle Lebensmittel aus, die zwei Personen in Polozk zugutekamen.
- Für das Projekt „Hör mal!" brachten wir 5.800 Euro für neue Hörgeräte und für Hardware, Otoplastiken und Flyer zur Aufklärungskampagne 3.500 Euro auf.

Insgesamt betrug 2010 unser Geldspendentransfer 19.400 Euro, der Sachspendentransfer 13.700 Euro. Die riesige Gesamtsumme von 33.100 Euro liegt wieder erheblich über der des Vorjahres.

„Hör mal!"

2010 begannen wir mit dem zweiten Teil unseres Projektes, um gemäß dem Wunsch aus Polozk schwerhörige Erwachsene mit Hörgeräten zu versorgen.

- Der Hörgeräte-Akustikermeister Andreas Wolter, mit dessen fachlicher Unterstützung unser Projekt überhaupt erst möglich war, versorgte im Juli 2010 bei einem einwöchigen Aufenthalt in Polozk zusammen mit seiner Kollegin Alexandra Warnecke-Laudahn aus Ravensburg die ersten 15 Erwachsenen mit neuen Hörgeräten. In diesem Zeitraum wurden auch die 42 Kinder nachversorgt, die bis Mai 2009 Hörgeräte erhalten hatten.
- Auf ehrenamtlicher Basis begann schon Ende 2009 in Polozk die Kampagne zur Aufklärung über die Ursachen und Folgen von Schwerhörigkeit.
- „Hör mal!" wird in beiden Teilen bezuschusst: Von der Baden-Württemberg Stiftung und vom IBB (Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk).

Die Weiterführung des Projekts für Erwachsene – „Hör mal! 2" - erfordert große Anstrengungen von beiden Seiten. Erwartungsgemäß zeigt sich, dass die Spendenbereitschaft für ein Projekt mit Erwachsenen als Zielgruppe weniger groß ist als die für Kinder. Die Polozker betreten Neuland mit einer Aufklärungskampagne zum schlechten Hören. Diese Kampagne führen sie auf ehrenamtlicher Basis durch.

„Polozk-Woche" vom 4. bis 8. 10. 2010

In ganz wesentlichen Teilen bestritt unser Verein die Veranstaltungen der 2. Polozk-Woche im Oktober 2010.

Unsere Beiträge zeigten dabei die Vielfalt unserer Aktivitäten: Es fand eine Lesung im Medienhaus statt. Gemeinsam mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde und Pfarrer Pohl wurde die Idee zum Offenen Singen mit deutschen und russischen Liedern verwirklicht. Wir eröffneten unsere Fotoausstellung „Gelebte Partnerschaft – geliebte Partnerstadt" mit buntem Programm in Anwesenheit vieler Ehrengäste, darunter dem belarussischen Botschafter Giro. Für einen Nachmittag mit russischen Märchen konnten wir die Märchenerzählerin Sybille Binder gewinnen; und Natallia Bachmann und Elvira Müller sorgten an einem Abend zusammen mit weiteren interessierten Köchinnen und Köchen für leckere belarussische Küche.

Wie schön, dass andere mithelfen!



Unsere Anstrengungen, mit eigener Arbeit zu Geld zu kommen, können sich wirklich sehen lassen. Dennoch sind wir sehr froh über die Mithilfe anderer.

- Viele unserer Aktivitäten hätten wir nicht durchführen können ohne eine große Zahl von Sponsoren – für die Sachpreise der Tombola und 2010 ganz besonders für unser Buch: Die Stadt Friedrichshafen, die Sparkasse Bodensee, die Stiftung West-Östliche Begegnungen, die Technischen Werke Friedrichshafen, die OEW, die Volksbank Friedrichshafen, die Fränkelstiftung und Zeppelin Mobile Systeme haben dafür gesorgt, dass die Druckkosten für den Verein sehr erträglich wurden.

- **Wir sind dankbar, dass seit 15 Jahren durch die einzigartige solidarische Aktion „Haste mal ´nen Euro?" weiterhin erkleckliche Beträge von den Häfler Kindergärten und Schulen zusammenkommen. 2010 haben sich drei Schulen und fünf Kindergärten beteiligt.**

Jubiläum der Städtepartnerschaft in Polozk



18 Personen aus unserem Verein schlossen sich der Reisegruppe unter städtischer Leitung an, die im September nach Polozk flog, um das Städtepartnerschaftsjubiläum zu feiern.

Die Polozker hatten eine großartige Partnerschaftsfeier arrangiert, die alle Sinne ansprach und bei der auch eine ganze Reihe unserer Mitglieder geehrt wurde. Und selbstverständlich haben wir nicht nur gefeiert, sondern die Reise wie immer für Gespräche mit den Vereinen und die Patengeldübergaben genutzt. Zu erwähnen ist auch, dass sich die Vereine in Polozk viel einfallen ließen, um mit uns das Jubiläum zu feiern.

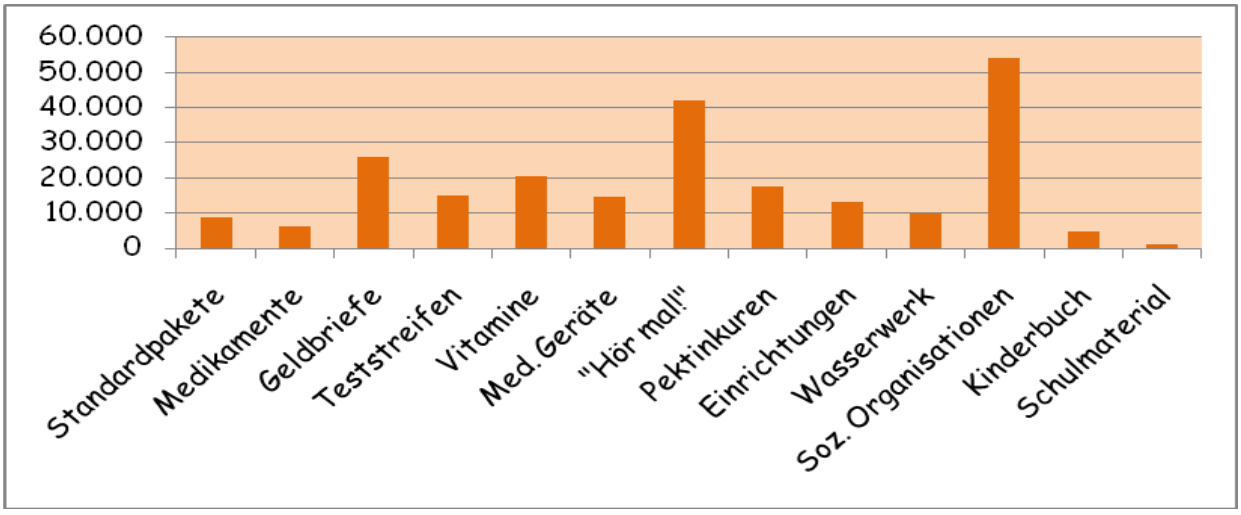
Als Geschenk brachten wir unsere „Lesebücher zur Partnerschaft" und die Präsentation „20 Jahre Partnerschaft Polozk-FN" von Jürgen Binder mit.

Wegen der überaus großen zeitlichen Beanspruchung im Jubiläumsjahr und auch aus finanziellen Gründen kam 2010 keine weitere Reise nach Polozk, also auch nicht die traditionelle Adventsreise, in Frage.

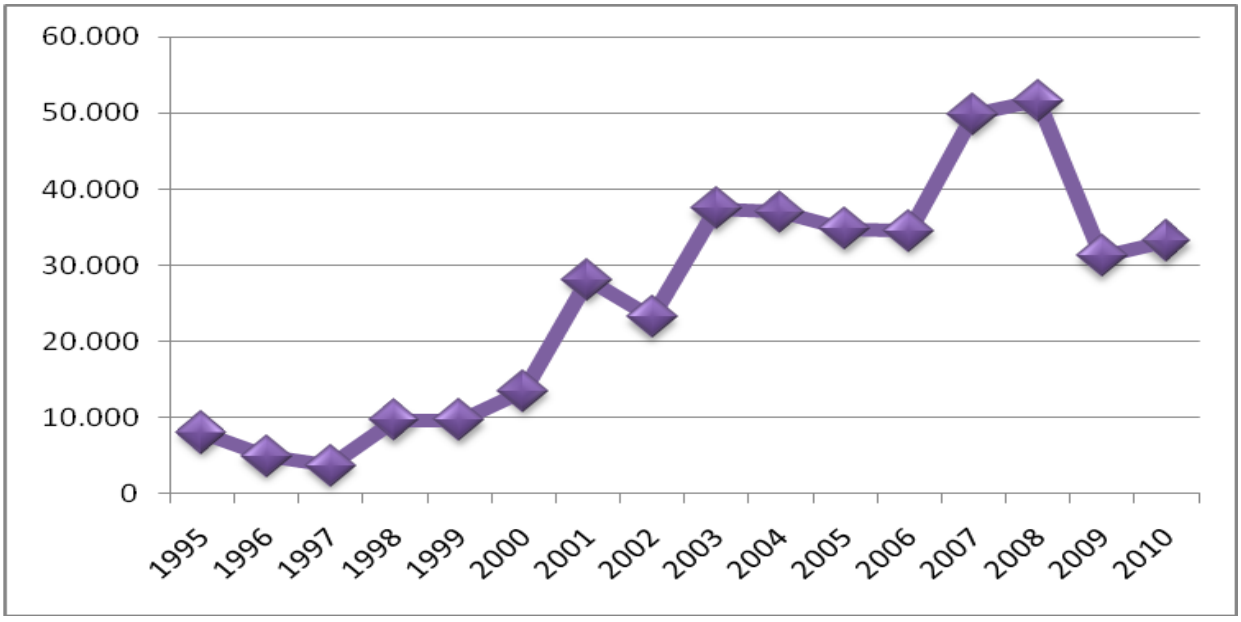
Ein wenig Statistik

Zahlen verraten nicht alles, aber doch einiges. Wir lassen hier ein paar sprechen:

- 2010 konnten wir <u>acht neue Mitglieder</u> gewinnen. Dennoch blieb wegen einiger Abgänge der Mitgliederstand gleichbleibend bei 228.
- <u>Vier neue Patenschaften</u> wurden geschlossen. Wir versuchen zur optimalen Pflege laufend im Dialog mit den betreuenden Vereinen in Polozk zu bleiben.
- Hier ein <u>Überblick</u>, wofür wir die Spendengelder in den zurückliegenden 15 Jahren verbraucht haben:



- Und so stellt sich der <u>gesamte Spendentransfer</u> unserer Vereinstätigkeit dar. Er erreichte seinen Höhepunkt 2008, als wir den Großteil der schwerhörigen Polozker Kinder mit Hörgeräten versorgten.





Alljährlich sind wir dankbar und stolz darauf, wie vielseitig wir unterstützt und ermutigt werden, weiter zu machen. Wir sind uns dessen bewusst, dass nichts selbstverständlich ist, da die Vielzahl sozialer und gesellschaftlicher Organisationen sehr viel an ehrenamtlichem Engagement braucht und bindet. Es wird sich zeigen, ob wir weiterhin mit dem bisher vorgelegten Tempo und Einsatz arbeiten können.

Wir bedanken uns herzlich bei

- allen Mitgliedern, ob aktiv oder passiv
- allen, die sich in die Arbeit eingebracht haben, sei es mit ihren Ideen, Spenden oder ihrer Tatkraft
- allen Patinnen und Paten
- unseren Sponsoren hier und in Belarus
- den beiden Hörgeräte-AkustikermeisterInnen Andreas Wolter und Alexandra Warnecke-Laudahn für ihr besonderes Engagement
- den Partnerschaftsbeauftragten in Friedrichshafen und Polozk
- der Stadt Friedrichshafen für die organisatorische Hilfe und Unterstützung
- unseren Partnerorganisationen in Polozk: der Belarussischen Frauenvereinigung (Frauenrat), dem Verein „Strumok", dem Verein „Echo von Tschernobyl" und der „Republikanischen Rollstuhlvereinigung"
- **allen lieben Freundinnen und Freunden aus Polozk**, die uns die Aufenthalte in ihrer Stadt immer so einmalig angenehm machen!

Wir freuen uns auf die **Jubiläumsfeier** im Juni 2011 in Friedrichshafen!

Dieser Jahresbericht kann in weiteren Exemplaren bei den beiden Vorsitzenden angefordert werden.

Redaktion: Rotraut Binder, im März 2011

Patenschaftserklärung

Name/Titel:	Telefon:
Vorname:	Fax:
Straße:	EMail:
PLZ/Ort:	Mobil:

Konto-Nr.:	BLZ:
Bank:	

In unserer Partnerstadt Polozk in Weißrussland gibt es Menschen, deren Lebensweg durch Armut, Krankheit oder Behinderung gekennzeichnet und beeinträchtigt ist. Aufgrund der schwierigen Einkommenssituation können sie aus eigener Kraft ihren Alltag nur schwer bewältigen. Zur Unterstützung dieser Menschen übernehme ich eine Patenschaft für nachstehend angekreuzten Personenkreis

in Höhe von _____ Euro (€) pro Monat. **(Zeitgemäß wäre ein Betrag von 10 Euro).**

Er dient als Hilfe zur Selbsthilfe und soll unterstützend wirken. Er wird von meinem Bankkonto abgebucht. → ☐ Monatlich ☐ Vierteljährlich ☐ Halbjährlich

Ich unterstütze in unserer Partnerstadt Polozk in Weißrussland:

	Behinderte Kinder und deren Familien		***Bedürftige Familien***
	Kinder mit schwerwiegender Diabetes (Kauf von Teststreifen)		***Alleinerziehende Frauen/Männer***
	Als Folge der Tschernobylkatastrophe erkrankte Kinder und deren Familien		***Alte und verarmte Menschen***
	Die Versorgung schwerhöriger Kinder mit Hörgeräten		

(Zutreffendes bitte ankreuzen) (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich wünsche persönlichen Kontakt (soweit möglich)
und die Bekanntgabe der Adresse der von mir unterstützten Person/en in Polozk → ☐ Ja ☐ Nein

Bei Unterstützung von Kindern mit Diabetes oder Schwerhörigkeit sorgt sich der Freundeskreis Polozk um die Versorgung der Kinder mit Teststreifen bzw. um die Beschaffung und Anpassung von Hörgeräten.

Sollten Sie keinen direkten Kontakt zu Personen oder Familien wünschen, wird Ihre Patenschaft äußerst verlässlich über den Verein Strumok, den Frauenrat der Stadt Polozk und den Verein Tschernobylhilfe in Polozk abgewickelt. Alle Institutionen haben uns in den letzten Jahren Ihre Vertrauenswürdigkeit persönlich und durch genaueste Nachweise der Spendenverwendung bewiesen. Die Ergebnisse über meine Förderung erfahre ich regelmäßig über die örtliche Presse oder über direkte Briefe. Das Patenschaftsverhältnis kann von mir ohne Angabe von Gründen
14 Tage vor Fälligkeit der nächsten Abbuchung gekündigt werden. Das von mir an den Freundeskreis Polozk e.V. bezahlte Geld wird vom Vorstand oder anderen Vertrauenspersonen von Friedrichshafen nach Polozk gebracht und persönlich übergeben. Jeder Geldtransfer wird dokumentiert und ist auf Anfrage nachweisbar.

Ich benötige für die im Kalenderjahr bezahlten Beträge
eine Spendenbescheinigung. → ☐ Ja ☐ Nein

Ich bin einverstanden, dass meine Angaben elektronisch beim Freundeskreises Polozk verwaltet werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____
(Gilt zugleich als Einwilligung zum Lastschriftverfahren)

Aufnahmeantrag/Beitrittserklärung

Den Beitritt zum Freundeskreis Polozk e.V., Friedrichshafen erklärt/erklären hiermit:

Name	
Vorname/n	
Beruf	
Straße	
PLZ, Wohnort	
Geburtstag/e (Wichtig wegen Gratulation)	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	

Ich/Wir wähle/n folgenden jährlichen Mitgliedsbeitrag:

	5,00 €	Schüler, Studenten, Auszubildende
	7,50 €	Rentner
	15,00 €	Einzelperson
	20,00 €	Familien (unabhängig von der Personenzahl)
	25,00 €	Vereine
	60,00 €	Firmen u. sonstige juristische Personen
		Frei wählbarer Beitrag über obige Festlegungen hinaus

Zutreffenden Beitrag bitte ankreuzen. (Beträge lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11.01.2002)

Falls ein Antrag auf Familienmitgliedschaft vorliegt, sind die weiteren Familienmitglieder (Name/Vorname/Geburtstag)

.....

.....

Gleichzeitig ermächtige/n ich/wir den Verein widerruflich, den oben angekreuzten Jahresbeitrag bei Fälligkeit per Lastschrift von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Bankverbindung	
Kontonummer	
Bankleitzahl	

Ich bin einverstanden, dass meine Angaben in einer Datenbank des Freundeskreises Polozk verwaltet werden.

Datum der Unterschrift (Beitrittsdatum):	Unterschrift : (gilt zugleich als Einwilligung zum Lastschriftverfahren)